
Literatur

Der Sachverständigenbeweis im Strafverfahren

Autor: o. Univ.-Prof. Dr. Klaus Schwaighofer, 1. Auflage 2014, Manz Verlag, XVIII und 120 Seiten, ISBN 978-3-214-03881-6, Preis: € 32, –.

Der Sachverständigenbeweis im Strafverfahren hat sich seit Inkrafttreten des Strafprozessreformgesetzes (BGBl I 2004/19) im Jahr 2008 zu einem Dauerthema in der Rechtsprechung und in der wissenschaftlichen Diskussion entwickelt. Die Wiederbestellung des bereits im Ermittlungsverfahren im Auftrag der Staatsanwaltschaft tätigen Sachverständigen auch in der Hauptverhandlung durch das Gericht sorgte für nicht enden wollende Auseinandersetzungen zwischen Justiz und Verteidigung über Anscheinsbefangenheit und *fair trial* im Sinne von Art 6 EMRK.

Zuletzt erkannte der VfGH in seiner Entscheidung vom 10. 3. 2015, G 180/2014 ua, § 126 Abs 4 Satz 3 StPO idF BGBl I 2004/19, der es dem Beschuldigten von vornherein und ausnahmslos verbot, den vom Staatsanwalt im Ermittlungsverfahren beauftragten Sachverständigen im Fall seiner Wiederbestellung in der Hauptverhandlung als befangen abzulehnen, wegen des Verstoßes gegen das in Art 6 EMRK garantierte Gebot der Waffengleichheit für verfassungswidrig.

Bereits zuvor hatte der Gesetzgeber mit dem – am 1. 1. 2015 in Kraft getretenen – Strafprozessrechtsänderungsgesetz 2014 (BGBl I 2014/71) versucht, einen grundrechtskonformen Zustand durch Stärkung der Rechte des Beschuldigten zu erreichen. Dies erfolgte in erster Linie durch Stärkung seiner Mitwirkungsrechte bei der Bestellung des Sachverständigen im Ermittlungsverfahren – bis hin zum Antrag auf Bestellung durch das Gericht – sowie durch die Möglichkeit, dem Einspruch gegen die Anklageschrift ein Privatgutachten anzuschließen. Gleichzeitig wurde dem Privatgutachter ein eigenes Fragerecht in der Hauptverhandlung eingeräumt.

Das vorliegende Werk setzt sich mit der geschilderten Problematik und den gesetzlichen Änderungen ausführlich, tiefgehend und kritisch auseinander.

Seinen ersten Teil bildet ein vom Autor im Auftrag des Forschungsinstituts für Rechtsentwicklung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien erstattetes Rechtsgutachten zum Sachverständigenbeweis im Strafverfahren. Darin wird zunächst die Rechtslage bis 1. 1. 2015 dargestellt und die Problematik unter Berücksichtigung der von allen Beteiligten vorgebrachten Argumente umfassend beleuchtet. Anschließend werden mögliche Lösungsansätze bzw Verbesserungsvorschläge dargestellt und auf ihre Praxistauglichkeit geprüft. Vor- und Nachteile der Bestellung von Sachverständigen durch die Staatsanwaltschaft (S 31 ff) werden dabei ebenso behandelt wie Argumente für und gegen die Zulassung von Privatgutachten (S 48 ff). Anschließend bietet der Autor – unter Berücksichtigung des Ministerialentwurfs zum Strafprozessrechtsänderungsgesetz 2014 – einen eigenen Lösungsvorschlag, der – etwa mit der Forderung nach einer Verbesserung der Mitwirkungsrechte des Beschuldigten bei der Bestellung des Sachverständigen – bereits einige der später vom Gesetzgeber umgesetzten Maßnahmen thematisiert. Ein kurzer Blick auf die Rechtsordnungen in Deutschland und der Schweiz zeigt, wie dort mit der Problematik umgegangen wird.

Der zweite Teil des Buches widmet sich der Darstellung und der – im Grundtenor positiven – kritischen Bewertung der neuen Rechtslage.

Ein Anhang, in dem die alten und neuen Bestimmungen zum Sachverständigenbeweis im Strafverfahren und deren „Entstehungsgeschichte“ wiedergegeben werden, rundet das profunde Werk ab.

Das Thema „Sachverständigenbeweis im Strafverfahren“ ist aktueller denn je. Es ist davon auszugehen, dass weder der Gesetzgeber noch die Rechtsprechung das letzte Wort gesprochen haben. Die Lektüre des vorliegenden Werks ist vor diesem Hintergrund allen in Strafverfahren tätigen Sachverständigen sehr zu empfehlen.

Mag. Johann GUGGENBICHLER
Rechtskonsulent